



Ortsverband UWG / Freie Wähler Dormagen, Knechtstedenerstrasse 70, D-41540 Dormagen

e-mail: info@uwg-fw-Dormagen.de oder markus.rossdeutscher1@freenet.de

An die Pressevertreter /-innen
in Dormagen

Montag, 13. Februar 2023

Mitteilung: Bedarfsgerechte Erweiterung OGS Zons

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bayer,

wir bedanken uns für Ihr Anfrage zum Thema weiteres Vorgehen zur Erweiterung der offenen Ganztagschule in Zons.

Nach eingehender Sichtung vorliegender Informationen* sehen wir vier Optionen, die von den im Rat vertretenen Parteien und Fraktionen im Sinne der Kinder sachlich bewertet werden sollten.

Wir stellen prinzipiell fest, daß mit dem Unternehmerkonglomerat der Familie Bauers * und der Stadt Dormagen zwei Akteure der lokalen Grundstücksvermarktung und -entwicklung in einem Interessenskonflikt aufeinandertreffen, deren Zielsetzungen teils konträr zueinander sind. Es sind bereits vor Jahren Fehlentscheidungen aus schulplanerischer Sicht bei der Aufteilung des Nachbargrundstückes der OGS Zons* durch die Stadt selbst gemacht worden, die jetzt bei einer Neuansetzung des Erweiterungsprojektes zur OGS nachteilig zum Tragen kommen.

1. Aus wirtschaftlicher und planerischer Sicht sind der Stadtverwaltung für einen **Neubau der Grundschule** im Märchenviertel in Zons, u.a. aufgrund der schwierigen Haushaltslage, die Hände gebunden. Ein Parallelverfahren zur Änderung des FNP lehnen wir aus diesem Grunde ab.
2. Ebenso ist aus Sicherheitsgründen eine **Containerlösung auf dem Parkplatz** hinter den Gebäuden der Feuerwehr, mit fußläufigem Weg entlang der Deichstraße zur OGS für die Kinder mit Gefahren im Straßenverkehr verbunden, wie auch die Lage aus Sicht der Anwohner höchst strittig ist. Diese Variante ist unbedingt abzulehnen.
3. Mit Blick auf eine pragmatisch zu realisierende Lösung schlagen wir deshalb zu Gunsten der Zonser Schulkinder eine eingehendere Prüfung, des ebenfalls von der Fa. Bauers unterbreiteten Vorschlages* vor, der vorsieht die auf dem Nachbargrundstück befindliche **Scheune mit einem Erweiterungsbau (kommunaler Sonderbau)** zu einer Schulmensa auszubauen und der Stadt langfristig zur Pacht bereitzustellen, insofern der erweiterte räumliche Bedarf der OGS gegeben ist. Eine Findungskommission des Schul- und Planungsausschuss sollte sich thematisch mit der Ausarbeitung einer umfassenden Lösung befassen, um einen mehrheitsfähigen Konsens im Rat vorzulegen. Dazu gehört auch, daß die Verwaltung Ihrerseits bei



Ortsverband UWG / Freie Wähler Dormagen, Knechtstedenerstrasse 70, D-41540 Dormagen

e-mail: info@uwg-fw-Dormagen.de oder markus.rossdeutscher1@freenet.de

der schwierigen Finanzierung des Vorhabens, die Familie Bauers bei der Absicherung der Kosten entgegenkommend unterstützt.

4. Inwieweit nun ein **Inklusionsbauvorhaben** an die Erweiterungsmaßnahme der OGS kausal gebunden sein soll, sehen wir nicht, da die Familie Bauers bereits durch eine langjährige Verpachtung Einnahmen erzielen kann und eine Gegenfinanzierung möglich scheint. Beiden Akteure* sind aufgefordert sich im Sinne eines Kompromisses aufeinander zuzubewegen und den Inklusionsbau im Märchenviertel nicht als erschwerende Bedingung für einen Erweiterungsbau in die Diskussionen mit einzubeziehen. Der Wunsch der Familie zum Erhalt und Weiterverwendung des Scheunengebäudes („historischer Gebäudekorpus“) wäre damit dennoch gegeben und gewährleistet.
5. Unabhängig davon können vorliegende Überlegungen zur Realisierung eines Inklusionsbaus getrennt vom Planungsvorhaben zur OGS Erweiterung abverfolgt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorsitzender Ortsverband
UWG / Freie Wähler Dormagen
Markus Roßdeutscher

Schatzmeisterin des OV
UWG / Freie Wähler Dormagen
Edith Baumann

*in Dormagen ansässiges Unternehmerkonglomerat der Familie Bauers, bestehend aus Rechtsanwaltskanzlei für Miet-, Erb- und Verkehrsrecht, Architektur- und Planungsbüro und Immobilienverwaltung

*"...In Zons waren mit den Grundstücken der beiden Grundschulen und der Hauptschule insgesamt eine Sonderfläche für Schulen in der Größe von 16000 qm vorhanden. Diese wurde dann auf ein Viertel, knapp 4000 qm beschnitten, um die Restfläche von 12000 qm für die Wohnbebauung mit 23 Eigenheime und dem Supermarkt seitens der Stadt zu Geld zu machen..."

*siehe Schreiben Bauers Rechtsanwaltskanzlei vom 13.1.2023

*Familie Bauers und Stadt Dormagen